

S ↔ L

- Edkimo stärker ausbauen/erleichtern: Vorlagen erweitern um Klassenleiter*innenfeedback, fachspezifisches Feedback etc.
- Edkimo-Tage (1x pro Halbjahr nach Notenabschluss) mit Feedbackbesprechung

8

L ↔ L

- Kollegiale Hospitation
- Professioneller Austausch in der Sache und im Sinne der Evaluation und der Verbesserung

Eine Schulgemeinschaft, die eine gute Feedbackkultur lebt, entlastet jedes Mitglied und fördert die transparente Kommunikation.

S → S

- Kartenfeedback & Klassenrat stärken, verbreiten, ausweiten innerhalb der Sek I
- Anleitung für Klassenleiter*innen
- Fächerübergreifende, kriteriengeleitete Feedbackbögen für Referate (siehe Edkimo) → auch LS
- Kummerkasten (auch S → L)

L ↔ S

- Schüler*innensprechtag (kurz vor Hf/Of)
- Ordner mit → Sprechakten
- Übersicht von Feedbackangeboten
- Tipps zur Feedbackbesprechung
- Lehrer*innen-Sprechstunden in bekannten Entfallzeiten (Klassenfahrtswoche)

mögliche Konflikte

Wünsche

⚡ Kritikfähigkeit

⚡ Planungs-/ Zeitaufwand

keine Verhaltensmaße ohne vorheriges Feedback!

Feedbackschulung für SuS & L&SL

Schülersprechtag in der Woche vor den Osterferien

mehr Feedback, weniger Leistungsraum

Feedbackwoche

Edkimo-Tage konkret in Notenabschlusswochen

Resilienzförderung

Wie kann die Resilienz gefördert werden?
Atmosphäre
Spielräume
Wertschätzung
Hilfestellung
Klassen-Struktur
Sicher sein
Glaubwürdigkeit?

SCHÜLER

Klassenleiterstunde
(alle 4 Wochen Gesprächsstunde für Einzelgespräche)

positive Feedbackkultur -
beachtende Kommunikation

bei pädagogischen Konferenzen realisierte Fördernde Maßnahmen

Mentorensystem
(Lehrer ausbilden 5-7% der Schulklassen)

von Schülern organisierte Events (z.B. Schulfest, Klassenfahrt)
(mit Elternarbeit und Fördern)

Gemeinsame außerschulische Aktivitäten durch Eltern (z.B. Schulfest, Sport)

LEHRER

Höflichkeitstag

10 Gebote im Lehrerzimmer

Lösern-/Knäppchenbildung unterbinden

Konsequenzen- / Hausordnungsgruppe

Morgengetriebe mit positivem Impuls

Konversationsräume

echte Pausen (z.B. 10-15 Minuten)

Ruhe- und getarnte Arbeitsräume für Lehrer (z.B. Kaffeeraum als Unterrichtsräume)

Schulgarten als Ruhe- und Rückzugsort

KONFLIKT

5 Minutenpausen zu kurz / lang
Vor dem Unterricht / nach dem Unterricht

Klassengrößen kleiner

Ruhezimmer (z.B. Kaffeeraum, Lehrerzimmer)

Finanzierung

Transparenz von der Basis zur Leitung

Fortbildungen zum Thema Konflikt

Selbst- und Fremdbewertung Konflikt?

MAV Präsenz?

Wünsche

Kleinere Klassen

Konzentration auf das Wesentliche (wenig Unnützes, weniger Verwaltung, mehr etc.)

visuelle Gestaltung der Schule (z.B. Bücherei)

Vertretungsplan (Randstunden durch Vertretungslehrer)

Umsetzung der Regeln durch alle Lehrpersonen, Mitarbeiter, Schulleitung

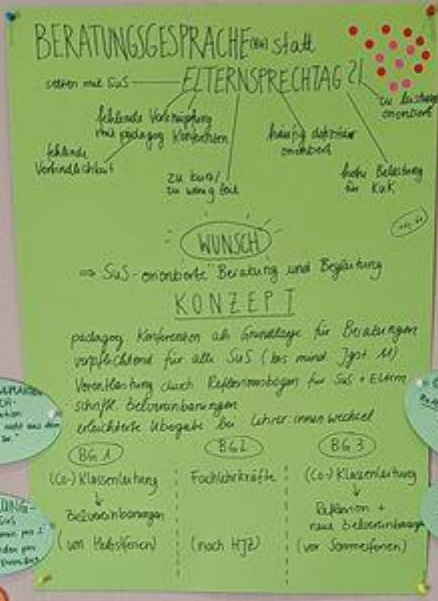
AG's von Schülern für Schüler

Erfolgstagebuch zur Selbstreflexion (Gutlich/sozial)

Bei welcher FI findet B&Z statt?
 - Entscheidung je nach Bedarf
 - Wahloption für SuS ohne Bedarf

Wer organisiert B&Z?
 KL + Co-KL → Ausbildung
 60/50

auf der Jgst. 5
 → pädagog. Kompetenzen mit
 B&Z-Gespräch (B&Z)
 verknüpfen



OHNE ZUM GEPÄRTE ABSTIMMEN
 - Einbindung / Abstimmung
 - "B&Zge" können nicht aus der
 B&Zge und KLK zu "

UMVERTEILUNG
 - Klassenleitung: 32 SuS
 - Referenten: 15 min pro 2
 - → je 4 Referenten pro
 B&Zge + 4 Stunden

ist die
 der Prozess
 der Lehrkräfte
 der B&Zge?

Zeit

Zentrale Organisation
 - Organisation, Planung
 - Kommunikation, Koordination
 - Dokumentation

Allein
 können
 nicht
 werden
 werden
 werden
 werden

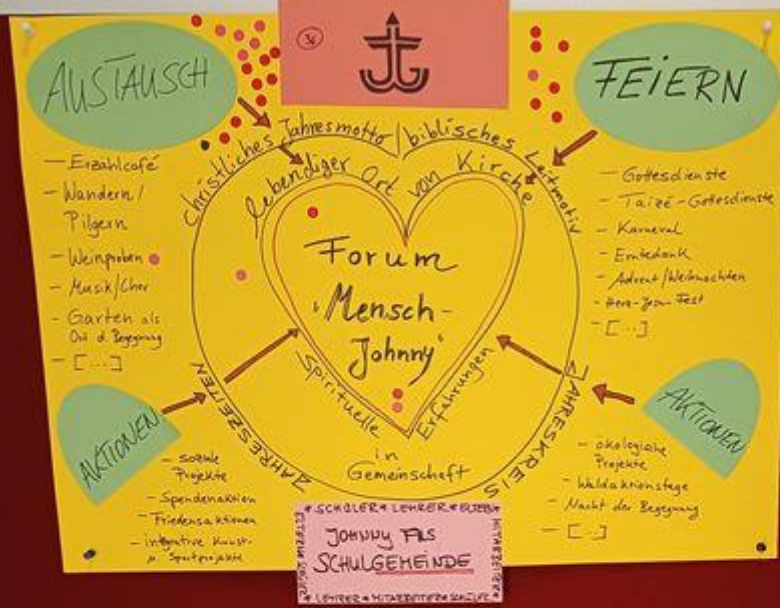
Allein
 können
 nicht
 werden
 werden
 werden
 werden

Aperte
 Beziehungen
 der Lehrkräfte
 der B&Zge
 der B&Zge
 der B&Zge

Wie werden
 die Strukturen
 eingehalten?

Einbindung
 der Lehrkräfte
 der B&Zge
 der B&Zge
 der B&Zge

Gesprächsführungskompetenz



- Wahlgruppen? Gemein?
- Wahlgruppen? Gemein?
- Offenheit - Nachdenken
- Wahlgruppen? Gemein?
- Wahlgruppen? Gemein?
- Wahlgruppen? Gemein?



Ich würde gern im offenen Arbeitskreis mitarbeiten!

Zum Start
Sonne, Sonne
Gehilf K
K. Lach
Ti. Fuchs

MENTORENSYSTEM

Ziel: ergonomische + individuelle Begleitung von SchülerInnen (vgl. Coaching + Seelsorge)

Konzept:

- (frei)Entscheidung der LehrerInnen zur Teilnahme (Entlastung!)
- ↳ Eintragung in eine Liste
- Mentorenzeiten im Schuljahr, flexible Gesprächstermine

Zuordnung der SchülerInnen:

- a) zufallsprinzip
 - b) Ent, wo Zweitwahl
- ? Zeitraum der Mentorentätigkeit - hat pro Schüler (1/2 Jahr)

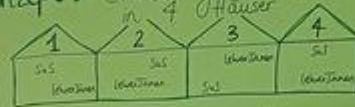
Vorteile:

- intensive + kontinuierliche individuelle SchülerInnenkontakt - Betreuung
- Entlastung der Klassenleitungen

Haus-System

Ziel: Stärkung der Jahrgangsgemeinschaft über Jahrgangsstufen hinweg

Konzept: Einteilung SuS + LehrerInnen in 4 Häuser



- + Zuteilung zu einem der Häuser
- + alle LehrerInnen in Haus = Ansprechpartner
- + OberstufenlehrerInnen = MentorInnen
- + gemeinsame Aktivitäten in Häusern
- + Hilangebote integrieren
- + Wandertage / Projektwoche für 'Häuser'



Mit Extremsituationen umgehen

1. Hilfewegweiser für Schüler „Hilfe wo...“ „Dir füllt auf“

- ↳ Ansprechpartner/Hilfe wken/Lehrern
- ↳ wassl wkeit „Stolperfallen“, unerschütterlich, Fachkompetenz
- ↳ Motivationsbotschaften „Tutet aufeinander auf“



2. Hilfewegweiser für Kolleginnen

- ↳ zentrale Stelle im Lz/extra Tafel
- ↳ Liste geschulter Kolleginnen als „Experten“ klare Verantwortlichkeiten
- ↳ Notfallkarte im Schließkasten fürwast (Notfallnummern)
- ↳ Notfallnummern in Klassenzimmern (auf Fluchtungsseite)



3. Ansohtsituationen

- ↳ Abwpaungsausschüsse für Kolleginnen (ist abt ~ Planung)
- ↳ „Updatel“ über neue Regelungen bei Extrem-situationen



4. Informationswege über belastete SuS

- ↳ geordnetes Forum nach Sommerferien 7 wickl am Fallbezug
- ↳ off als feste Top/Nachgang zu GKS/DB
- ↳ Klassenleitung als Multiplikatorin



5. Präventionskultur „New 18-Fach“

- ↳ Jahresberichte der Präventionsmaßnahmen an SuS geben
- ↳ sammeln alle Maßnahmen der 18 Klassen Jahresportfolios
- ↳ schafft Verbindlichkeit + Transparenz für SuS + Lehrer



Zeitfaktor IV

Akkuumulation von IV Aufgaben bei der Klassenleitung

Kontrolle? IV Nachhalten?

IV Wer organisiert e.B. externe Referent*innen?

Gefahr der (Selbst-)Überforderung durch zu viele Einträge

2. Delegation bestimmter Themen von Handhabern an Fachlehr*innen (Pd, Kwd, Bwz)

TRD-Tag durch i.d. Parallelität (Erklärung von SuS + Schulleitung)

mehr Päd. Konferenzen (z.B. Stunden)

Für die IV (Plan) Gestaltung der Tappe mit Diskussionsrunden -> RWR Fäden

Selbstfürsorge

Nichtverletzung der Regeln
 → Konsequenzen?
 Regeln müssen transparent sein für alle
 in der Regel:
 • Einbindung
 • Partizipation / Mitspracherecht
 • Rückmeldung
 • Konsequenzen
 • Regeltage sind klar
 • Handlungsmuster
 Regeln, die nicht ausgeführt werden, sind nicht sinnvoll
 - bei
 - nach
 - monatlich
 - Planung
 → Wie können wir Regeln umsetzen?
 → Welche Regeln werden wir nicht machen?
 → Wie kann man mehr in die Regeln einbringen?

Warum haben wir Regeln?



SENSIBILISIERUNG DURCH PLAKATE
 ENKLAVEN 7.55
 ZIEL: durch diese Darstellung gilt die Regelung

HAUSORDNUNG
 Aktualisierung

KEEP IT SIMPLE

Endgeräte Handy / auch Endgeräte

SEPARATER CHATRAUM VOR SCHULE & BÜRO
 Schule - Campus
 Büro - separater Raum

ONLINE
 → Hausordnung auf Homepage (eine PDF)
 ↳ Aktualisierungen / vorliegende Dokumente (z.B. Hygiene) mit neuen
 → Klärung der Ordnung
 GK

Bibliothek



Umsetzung Konsequenzen?!

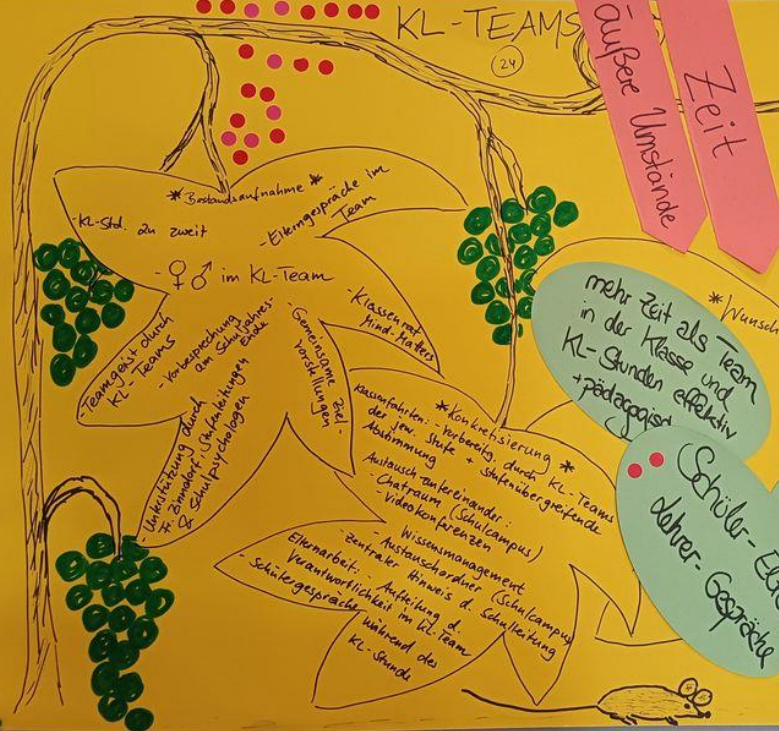
Verhalten im Alltag (Dunkel & Plakat)

Büro
 [Official document text]

KL-TEAMS

24

- Überzeit
- Überzeit
- Widerstand im Kollegium
- Unverbindlichkeit



- *Wunschzettel*
- mehr Zeit als Team in der Klasse und Kl-Stunden effektiv + pädagogisch
- Kontinuität in Kl-Teams für 3 Jahre (fächerunabhängig)
- Gleichberechtigung beider Klassenlehrerinnen
- Schüler-Eltern-Gespräche